

# Ein Weihnachtsgeschenk? : Bitte um Hilfe aus Bulgarien

Autor(en): **Zurbrügg, Siegfried**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **71 (2000)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-812108>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Ein Weihnachtsgeschenk?

## Bitte um Hilfe aus Bulgarien

Siegfried Zurbrugg  
Schweizerische Botschaft  
Casa postale 244  
Sofia/Bulgarien

Tel. (d. 00 3592) 946 01 97  
Fax 946 16 22  
E-mail chembginet.bg

München, 9. Oktober 2000

# Aufruf

Herr Erwin Gruber  
Heimverband Schweiz  
Lindenstrasse 38

8034 Zürich

Sehr geehrter Herr Gruber

Bezugnehmend auf unser heutiges Telefongespräch überlasse ich Ihnen anbei einen Prospekt des Kinderheimes in Lukovit, aus welchem eigentlich das Wesentliche hervorgeht. Die meisten physisch behinderten Kinder wurden von ihren Eltern ausgesetzt und haben ausser dem Heim niemanden auf der Welt. Tragisch ist zudem, dass die verschiedenen körperlichen Behinderungen nach der Entstehung bei rechtzeitigem chirurgischen Eingriff geheilt oder zumindest hätten gelindert werden können, wäre nur eine Spur von Interesse und Verantwortung seitens der Eltern, Verwandtschaft, Staat, vorhanden gewesen.

Das Heim ist finanziell nicht in der Lage, einen ordentlichen Betrieb zu unterhalten und ist auf Unterstützung jeglicher Art angewiesen. Ich konnte mich aber vergewissern, dass die Heimleitung im Rahmen der Möglichkeiten alles unternimmt, den Kindern ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Von Gönnern wurde eine kleine Landwirtschaft (Schweine, Kühe, Gemüse) erworben, um zumindest die Versorgung des Heims mit den notwendigen Lebensmitteln sicher zu stellen.

Ich bin mehr oder weniger zufällig, anlässlich einer Verteilung von gebrauchten Kleidern, auf das Heim aufmerksam geworden und möchte nun auch weiterhin aus dem Hintergrund und ohne aufzufallen meine mögliche Unterstützung anbieten.

Ich musste beobachten, wie Kinder wegen ihrer Behinderungen und mangels

mechanischer Hilfsmittel auf den kalten Gängen des Hauses (im Winter kann aus Kostengründen kaum geheizt werden) es irgendwie schafften, sich mit Verrenkungen aller Glieder fortzubewegen. Ohne irgendwelche Versprechungen abzugeben, habe ich den Heimleiter, der gleichzeitig auch als Lehrer wirkt, gebeten, eine Liste der benötigten Rollstühle zusammenzustellen und den Bedarf auch zu begründen. Sie erhalten nun anbei eine Übersetzung der erhaltenen Aufstellung.

Es ist mir nun ein Anliegen, dass ich es fertig bringe, wenigstens mit einigen Occasions-Rollstühlen das tägliche Leben einiger Kinder zu erleichtern. Ich gelange deshalb mit der Frage an Sie, ob der Heimverband bei der Zusammenstellung von ausrangierten Rollstühlen und eventuell von anderen in Spitälern herumstehenden Hilfsmitteln, welche Behinderten nützlich wären, behilflich sein könnte. Was den Transport anbelangt, hat sich spontan ein schweizerischer Transporteur bereit erklärt, die Ware ohne Kostenfolge nach Bulgarien zu überführen. Vielleicht erhält das Heim noch zu Weihnachten ein überraschendes Geschenk!

Ich bin Ihnen bereits zu Dank verpflichtet, wenn Sie sich dieser Angelegenheit annehmen und ein wenig herumschauen würden. Jeder Hinweis könnte für die Beschaffung nützlich sein.

Mit freundlichen Grüssen



(Siegfried Zurbrugg)

Meldungen  
bitte per Fax oder E-Mail an:  
Erwin Gruber oder  
Erika Ritter, Heimverband Schweiz,  
Fax 01/385 91 99.  
E-Mail: egruber@heimverband.ch  
eritter@heimverband.ch  
Vielen Dank!

